

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 315.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Bezirke 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Reichsgebiet: Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich 50 Mal. — Gratz-Beilagen: Sächsischer Courrier (inkl. Beilagen), III. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, Sächsischer Wochenblatt, Sächsischer Wochenblatt, Sächsischer Wochenblatt (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechs tägliche Anzeigenzeitung oder deren Raum für Halle und den Bezirke 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Nekrolog am Schluß der redaktionellen Zeile die Zeile 100 Pfennig. Einzelgenahme bei der Expedition in Halle (Sachsen) und allen anderen Anzeigengebühren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktions-Telefon 8110. Zweigredaktion: Dr. Strassmann-Beilage, Halle (Saale).

Mittwoch, 9. Juli 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telefon Amt Kurier Nr. 630. Druck und Verlag von Otto Zietz, Halle (Saale).

Die Zwangslage im Verfassungsleben.

Der Versuch zur Erweiterung des verfassungsmäßigen Einflusses durch die Ausnutzung irgend einer Zwangslage trägt von vornherein den Stempel der politischen Unmoral. Er ist in gewissem Sinne revolutionär, weil er die konstitutionelle Verteilung der Gewalten auf einem anderen als den dafür vorgesehenen gesetzlichen Wege zu ändern antreibt. Unter diesen Gesichtspunkt fallen zum Beispiel all die wiederholten Versuche, das preussische Landtagswahlrecht vom Reichstag aus zu bestimmen. Es kommt hier gar nicht in Frage, ob man dieses Landtagswahlrecht für verfassungsrechtlich und verfassungsbedürftig hält oder nicht; selbst wenn es unerträglich wäre, müßte der preussische Staat unter allen Umständen die Veränderung aus sich selbst heraus schaffen durch eine Verhängung der dazu berufenen Faktoren über die Grenze des Möglichen, Notwendigen und Erreichbaren. Keine Reichsinstanz hat auch nur das entfernteste Recht, in diese Dinge dreinzugreifen, am allerwenigsten aber die nichtpreussischen Elemente des deutschen Reichstages, der schließlich doch nur deshalb in seinen Leistungen besser ist, als sein Wahlrecht erwarten läßt, weil die verbundenen Regierungen auf eigenen Füßen stehen und weil insbesondere das Reichsoberhaupt und die Reichsverwaltung auf die unerschütterliche Grundlage der preussischen Monarchie sich stützen. Das wissen die Herren ja auch ganz wohl, und das ist die eigentliche Wurzel des Soffes gegen das preussische Reich und im Reich. Weil dieser Hof nun aber auf dem regulären Wege nichts zu erreichen vermag, deswegen versucht er es auf Umwegen, und so sieht ihn auch die durch die Notwendigkeit eines raschen Zustandekommens der Wehrvorlage geschaffene Zwangslage geeignet, von den verbundenen Regierungen gewisse Zugeständnisse auf Gebieten zu erpressen, die an und für sich mit der Verfassungsförderung gar nichts zu tun haben. Das gilt besonders von der

Steuerpflicht der Bundesfürsten:

eine überaus komplizierte Frage, in der bekanntlich die Meinungen der Staatsrechtslehrer auseinandergehen und die man erst einer gebörigen Prüfung unterziehen muß, ehe man sie so oder so entscheidet. Nebenfalls aber stellt sie eine wichtige Verfassungsfrage dar, die als solche behandelt und gelöst werden muß, selbständig und mit den dafür vorgesehenen Kautelen. Unentschiedenweise haben sich die Regierungen in diesem Punkte wenigstens noch zu einem nennenden Proteste aufgerufen, der seinen Zweck nicht verfehlt hat, obwohl man eigentlich nicht den Eindruck hatte, als ob der drohenden Gefahr der Schlappe ganz fähig gefolgt wäre.

Und das eben illustriert wieder die eigentümlichen, unter mehr als einem Gesichtspunkte unerfreulichen Verhältnisse gekommen sind. Einerseits hatten sich die Regierungen, andererseits die bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Konservativen ohne jede Not in

eine Zwangslage

drängen lassen. So wurde von der äußersten Linken eine unerhörte Sprache geführt, als ob die Verfassungsförderung von der Gnade des Reichstages erbeten würde, in dessen Macht es somit stehe, diese Gnade zu gewähren oder zu verweigern oder die Gewährung von allerhand demütigenden und entwürdigenden Bedingungen abhängig zu machen. Und so haben die an dem Kompromiß über die Wehrvorlage beteiligten bürgerlichen Parteien der Sozialdemokratie auch rein äußerlich eine Redefreiheit zugestanden, welche die für ernste Dinge notwendige Zeit für allerhand agitatorische Nützlichkeiten vergeudet. Und dabei hätte es nur einer Kleinigkeit bedurft, um den Herren zum Bewußtsein zu bringen, daß in Wirklichkeit sie in einer Zwangslage waren, daß eine Reichstagsauflösung im Zusammenhang mit der Verfassungsstärkung die Sozialdemokratie wieder auf dem Stand der letzten Legislaturperiode zurückgeworfen und sie dadurch aus der Reihe der bestimmenden Faktoren ausgeschieden hätte. Darüber war man sich insbesondere in den Kreisen der Fortschrittspartei vollständig klar, und so zeigte man denn auch allerhand ungewohnt

Eifer, zu einer positiven Lösung zu gelangen. Gätte man an maßgebender Stelle erkannt, daß die Stellung der verbundenen Regierungen in Wirklichkeit die viel freiere, viel stärkere und viel bessere war, so hätte man es anders und besser kommen können. B. R.

Das Massenstreikproblem.

Der „Vormärts“ beschäftigt sich seit einiger Zeit damit, das „Massenstreikproblem“, das von dem „Genossen“ Frank kürzlich als die Grundlage für eine Lösung der preussischen Wahlrechtsfrage im sozialdemokratischen Sinne proklamiert worden ist, dadurch zu klären, daß er aus den Erörterungen der sozialdemokratischen Presse über dieses „Problem“ alle möglichen Anknüpfungen zum besten gibt. Da kommt natürlich gar krauses Zeug zum Vorschein. Rumeist nicht man sich gegenüber der Forderung, den politischen Massenstreik für einen bestimmten Zeitpunkt vorzubereiten, auf die Behauptung zurück, daß „es etwas“ sich gar nicht programmatisch festlegen lasse, daß vielmehr ein Massenstreik aus den Zeitumständen und aus der Stimmung der „Masse der Proletarier“ heraus geboren werden müsse. In der langen Reihe von theoretischen Auseinandersetzungen über die Massenstreikfrage, die vom „Vormärts“ zum Besten gegeben werden, finden sich aber auch einige Bekenntnisse, an denen auch die bürgerlichen Kreise nicht achtlos vorübergehen sollten, denn sie verraten, was die „Sozialpolitik“ zu erwarten hat, wenn es der Segen der Sozialdemokratie wirklich gelinzt, die „Masse“ zu einem allgemeinen Streik anzuheben. In den Ausführungen der „Reisiger Volkszeitung“ wird die Annahme als ein Grenzpunkt bezeichnet, daß man damit werden müsse, „Gedächtnis zu machen“, bis das gesamte arbeitende Volk in die sozialdemokratischen Parteiorganisationen eingereiht sei. Gerade die unorganisierten Massen seien für die erfolgreiche Durchführung eines Massenstreiks notwendig. Eine derartige Aktion müsse von Seite „einer stürmischen Charakter“ haben, wenn sie etwas ausrichten solle. Damit sei schon gegeben, daß man zu einer solchen Kampferiode nicht mit einem fertigen, bis ins kleinste und kleinste ausgearbeiteten Feldzugsplan und mit einer fertigen Kostenrechnung in der Tasche ausbrüde, daß man dabei nicht die „Geheißlichkeit“ zur wichtigsten Sorge der Leitung und die Disziplin zur Basis des Kampfes machen könne. Zu einem großen politischen Kampfe, der ein Stück Gedächtnis machen solle, dürfe man nicht die Arbeitermassen führen, wie der Tierbändiger wilde Bestien vorführe, hinter eisernen Gitter und mit Pfisteln und Schutzhelmen in jeder Hand. Das „Ungeheim der unorganisierten Massen“ sei in solchen Kämpfen viel weniger gefährlich, als die „Kaltblütigkeit der Führer“. Bei näherer Betrachtung sehe also die Anwendung des Massenstreiks, wie sie allein in der Praxis in Betracht kommen könne, viel weniger gefährlich aus, als sich mancher „Genosse“ vorstelle. — Dieser Ansicht sind wir auch. Die Sozialdemokratie wird bei einem Massenstreik in erster Linie verurteilt, die unorganisierten Massen aufzubekommen, die wilden Nebenwirkungen des eigentlichen Kampfes aufzutragen, um die „Weite“ dann unbehindert durch Disziplin und Geheißlichkeit auf das Bürgerthum loszulassen. Die sozialdemokratischen Organisationen werden nur Stützpunkte für die Infiltration dieses Kampfes sein. Wie laute doch einst ein sozialdemokratischer Führer: „Wollen Sie wissen, wie die sozialdemokratische Bewegung am letzten Ende aussehen wird, so bilden Sie auf die Pariser Kommune!“ Es ist gut, sich diese Offenbarungen der sozialdemokratischen Presse zu merken! Wer weiß, wie bald die Theorie zur Praxis wird. Erklärt doch das Dortmund sozialdemokratische Organ in seiner Erörterung des Massenstreikproblems: „Gewiß: morgen wird der Massenstreik noch nicht proklamiert, auch über sechs Wochen oder über sechs Monate wohl noch nicht. Noch sind die Dinge nicht reif. Aber jetzt schon ändert sich die Situation und es ist schon weichen die Schwierigkeiten. Wer will sagen, was etwa in Jahresfrist schon sein kann!“ — Das sind Bekenntnisse, die zu denken geben.

Der neue Balkankrieg.

Nachdem sich in den letzten Tagen die Siegesberichte der kämpfenden Parteien überschüttet haben, scheint eine kleine Ruhepause eingetreten zu sein. Das dürfte augenscheinlich die Vorbereitung zu einem entscheidenden Schlag zwischen Bulgaren und Serben sein. Im Norden scheint der einzige tatsächliche Erfolg der Bulgaren die Vernichtung der serbischen Timofidivision zu sein, im Süden werden sie dagegen von der Übermacht der Griechen hart bedrängt und müssen sich rüdwärts konzentrieren, bis genügende Verstärkungen eingetroffen ist.

Bulgarien gegen die Türkei.

Die bulgarische Regierung hat am Montag, wie der „Matin“ erklärt, an sämtliche bulgarischen

Gesandten im Auslande telegraphiert und sie ersucht, die Aufmerksamkeit der Großmächte auf die Haltung der Türkei zu lenken. Die bulgarische Regierung erklärt, daß sie auf privatem Wege davon informiert worden sei, daß ein türkischer Ministerrat am 4. Juli sich mit der Teilnahme der Türkei an dem neuen Balkankriege beschäftigt hat. Bulgarien verlangt eine sofortige indirekte Intervention der Großmächte in Konstantinopel.

Das griechische Vorgehen.

Nach einer kurzen Depesche des griechischen Generalstabes sind Strumika und Demin-Streifen von den Griechen besetzt worden. 2000 bulgarische Gefangene sind im Iräus eingetroffen, darunter mehrere Offiziere.

Albaner und Serben im Kampfe.

Wiener Blätter melden aus Skutari, die serbischen Truppen in verschiedenen Ortschaften Albanien hätten Befehl erhalten, sich mit der Division in Prizren zu vereinigen. Im Gebiete von Malissa, Ruma und Matia versammelten sich große Mengen Albaner gegen die serbischen Besatzungstruppen. Seit mehreren Tagen sind bereits Kämpfe zwischen dem Matuffe und dem Drin statt, an der Dunaugrenze sowie unweit Scutari waren die Gefechte für die Serben sehr verlustreich. Wie die Albanische Korrespondenz aus Valona meldet, ist der bulgarische Vandalenführer Sandanski an Bord des österreichischen Dampfers „Albana“ dort eingetroffen.

Die Stimmung in Rumänien.

Zur Beilegung des Konfliktes zwischen Rumänien und Bulgarien sind, wie kollektiv erklärt wird, weder Einzel- noch Kollektivschritte irgend welcher Mächte erfolgt. Der „Aberverul“ erklärt, daß wenn Bulgarien nicht endlich beginnt, den Ernst der Lage einzusehen und sich schleunigst mit Rumänien verständigt, es in der Tat von allen Seiten angegriffen werden wird und daß dann der Friede sicherlich nicht zu Bulgariens Vorteil in Sofia diktiert werden wird.

Russische Drohungen an Rumänien.

Die Presse in Odessa führt eine heftige Sprache gegen Rumänien und erklärt, daß, sobald der erste rumänische Soldat den Versuch machen würde, auch nur einen Fußtritt bulgarischen Landes zu setzen, die russischen Komplikationen unvermeidlich wären, da Russland einem solchen hollösen Angriff nicht gleichgültig zusehen dürfte. Die russische Schwarzmeerflotte liegt in Sevastopol unter Dampf und ist Tag und Nacht zur Abfahrt bereit.

Die türkische „Neutralität“.

Die türkische Sichtabstimmung-Armee ist nach Nachrichten aus besserer Quelle entlassen, gegen Bulgarien zu marschieren und den Bulgaren Adrianopel wieder zu entnehmen. Die türkische Regierung wird zweifellos das Heer stillschweigend gewähren lassen, um nachher, je nach dem Ausgange des Kampfes, erklären zu können, daß die Armee ohne ihren Auftrag, auf eigene Gefahr und Rechnung gehandelt habe.

Der „Zamin“ meldet: Die Worte habe mit feinem der Kriegführenden einen endgültigen Frieden geschlossen. Sie habe sich gestern von seinem konkreten Vorhaben erhalten. Die Lage werde sich heute oder morgen klären. Die Worte heute vollkommene Bewegungsfreiheit. Sie habe die Armee aufgefordert, ihre Pflicht zu erfüllen, und beschloßen, der bulgarischen Armee eine Frist von vermutlich 24 Stunden zu stellen, innerhalb deren sie das Martarabende zu verlassen hätte. Die Worte wolle auf diese Weise die Feinde zwingen, den endgültigen Frieden abzuschließen. Der darauf bezügliche Schriftwechsel werde nicht im diplomatischen Wege, was zu viel Zeit erfordern würde, sondern im militärischen Wege erfolgen.

Die Londoner Vorkonferenz.

trat am Montag zusammen und vertrat sich nach einer etwa zweistündigen Beratung am nächsten Montag. Der Hauptgegenstand der Beratung war die Ausarbeitung von Einzelheiten mit Bezug auf die Verwaltung Albanien. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Frage der Südgrenze Albanien wurde nicht berührt.

Deutsches Reich.

Ministerialerlaß über die Verwendung von Schwemmensteinen in Preußen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat, wie uns mitgeteilt wird, in einem Erlaß die bisherigen Grundzüge für die Verwendung von Schwemmensteinen in preussischen Staaten geändert. In den neuen Bestimmungen wird zunächst festgelegt, daß Schwemmensteinen in zwei Vollgeschossen und dem ausgebauten Dodegloch zur Anwendung gelangen dürfen. Die wichtigste Änderung des Erlasses besteht in der Bestimmung, daß bei Kleinbauern, deren Grundflächen nicht größer als 120 Quadratmeter und deren Höhe 10 Meter nicht über-

Kongresse und Ausstellungen.

Deutscher Metzger.

Die Beratungen des Deutschen Metzgerkongresses begannen am 8. Juli in Gerafeld mit einer Tagung des Leipziger Verbandes für die wirtschaftlichen Interessen der Metzger, zu der zahlreiche Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Der Vorsitzende Dr. G. K. Schmidt (Leipzig-Görsdorf) leitete die Versammlung mit einer Rede ein, in der er einen Rückblick auf das letzte Jahrzehnt der Entwicklung des Verbandes warf. Was das Verhältnis der Metzgerei zu den Krankenkassen anlangt, so sei in den letzten Jahren die Regierung hier und da gewungen worden, in die Differenzen zwischen Krankenkassen und Metzger eingegriffen. Es sei aber eine Verbesserung der öffentlichen Meinung, wenn die Krankenkassen behaupten, daß die Regierung immer nur auf Seiten der Metzger gehandelt habe. In vielen Beziehungen hat sich die Regierung den Beitreibungen der Metzger gegenüber unfreundlich gegenübergestellt, wofür er verschiedene Beispiele anführte. Der Metzger kam dann auf die letzte Tagung der Krankenkassen in Gera zu sprechen. Auf dieser habe Justizrat Schulz (Mann) die Verbindlichkeit ausgesprochen, daß der Leipziger Verband Mitglied an den abgeordneten Tarifverordnungen teilnehmen müsse. Diese Behauptung ist grundsätzlich. Der Vorsitzende des Reichsverbandes der Metzger, Justizrat W. a. n. habe sich gegen die Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen ausgesprochen, weil dann die Krankenkassen ihren sozialen Pflichten nicht mehr nachkommen könnten. Diese Behauptung ist nicht richtig. Das beweise schon die Tatsache, daß in hunderten von Orten die Forderungen der Metzger längst erfüllt seien. Nun habe man die Anstellung beamteter Metzger vorgeschlagen. Dagegen hat sich die Regierung schon vielfach ausgesprochen.

Es ist nicht angemessen, daß die Regierung in einer so wichtigen Frage plötzlich ihre Meinung gewechselt habe. Wenn die Krankenkassen verhandeln wollten, so sollen sie es mit dem Leipziger Verband ohne jeden Bemittler tun. Die Metzger wehrten sich aber dagegen, daß zu den Verhandlungen eine kleine Gruppe von Metzger hinzugezogen werden solle, die man günstigeres Stimmverhältnis überzeuge. Solche Gruppen nennen ferner. Hierfür erlittete Generalsekretär Gumbel (Leipzig) den Geschäftsbericht. Aus diesem geht hervor, daß der Verband zur Zeit 25 184 Mitglieder umfaßt. Die Stellung für Seelenvermittlung hat 2400 Verzeihen jeder Art vermittelt. Außerdem ist eine Registrierung der Stellenvermittlung in konfessioneller Beziehung. — Mit der Wiederwahl des alten Vorstandes hatte die Versammlung ihre Ende erreicht.

Unter außerordentlicher Beistellung trat am 4. Juli der 30. Deutsche Metzgerkongress in der Stadthalle zu Gera zusammen. Von Vertretern der Verbände waren außerdem Ministerialdirektor Kirchner und Geheimrat Hehl als Vertreter des Ministeriums des Innern, ferner der Vorsitzende der Metzgerkammer Sanitätsrat Humpe und der Vertreter der Metzgereien Sanitätsrat G. K. Schmidt in Gerafeld. Der Vorsitzende des Reichsverbandes der Metzger, Justizrat W. a. n. (Leipzig) eröffnete die Versammlung mit einer längeren Begrüßungsansprache. Er kam eingehend auf die Verhältnisse zu sprechen, die der Verein durch den Tod zahlreicher Mitglieder erlitten und widmete allem, namentlich dem kürzlich verstorbenen Professor Kocher, einer längeren Rede.

Der Vorsitzende bat dann im Namen des Geschäftsaussschusses um nachträgliche Zustimmung, daß entgegen den Sehungen, im Jahre 1912 kein Metzgerkongress einberufen worden ist und daß der Vorstand das ihm übertragene Mandat aus eigener Machtvollkommenheit um ein Jahr verlängert habe. Die Gründe hierfür sind leicht einzusehen und bekannt. Im Jahre 1912 war nichts Neues aus Reichsversicherungsordnung zu sagen. Es erschien aber nicht richtig, einen Kongress ohne dieses Thema einzuberufen. Inzwischen ist nun die gewünschte Klärung eingetreten.

Wir können eigentlich das Kriegsgebiet betreten und uns zu fröhlicher Arbeit zusammenschließen. Wir sind dazu bereit, und die Staaten sollen es auch sein. Wir sind doch, daß wir von uns immer immer wieder aufgestellt und begründeten Forderungen nicht abgehen können, und wissen sie doch, daß diese Forderungen sich mit dem Ziel der Staaten aufs beste vereinigen lassen. — Der Metzger befragt dann die Metzgerverbände mit den Staaten und erklärte, daß sich alle diese Verbände an dem mit den gesetzlichen Bestimmungen vertragen und auch mit dem Wohle der Krankenkassen. Nur mit etwas vertragen sie sich nicht, nämlich mit dem bekannten Arbeitsverhältnis: ich will dich im Hause sein und meine Metzger auslassen, abhelfen und behandeln, wie es mir gefällt. Der Metzger sprach dann über die 3000 jungen Metzger, die den Staaten in den Städten fallen und die übrigen höchsten Stellen mit einem Schlag verlassenen machen wollen, und über den neuesten Erfolg der badischen Metzger, der das Verbot vor dem Zubruch zum Studium der Metzger unmöglich machen soll.

Der Metzger geht dann auf die Tagesordnung ein und hebt als besonders Thema die Impfrage hervor und betont, daß die Metzger die allgemeine Impfung nach wie vor trotz aller gesundheitspolizeilichen Vorbehalten für notwendig halten.

Darauf wurde der Geschäftsbericht des Generalsekretärs Herzog entgegengenommen. Danach gehörten dem Metzgerverbande am 20. Juli 1912 415 Vereine mit 25 570 Mitgliedern an. Der Kassensbericht weist eine Einnahme von 270 210 Mark und eine Ausgabe von 219 885 Mark auf. Nach einem Bericht von Dr. W. Müller (Berlin) über die Versicherungskasse für die Metzger Deutschlands berichtete Dr. Franz (Schles) über die Arbeiten der Kurpfuschereikommission. Der Metzger betonte die Notwendigkeit einer verstärkten Bekämpfung des Kurpfuschertumens, das sich immer mehr breitmache.

Den Bericht der Krankenkassenkommission erhaltete Dr. C. Treffer (Leipzig). Er verbreitete sich über die Forderungen

der Metzger an der Hand des vom Leipziger Verbande aufgestellten Mustervertrages. Die Krankenkassen sollen nur mit den Organisationen verhandeln, nicht mit den einzelnen Metzger. Die Metzger sind nach wie vor bereit, die Gründe der Krankenkassen für eine beschränkte Zulassung von Metzger voll und ganz zu verstehen und Eingriffe zu prüfen, aber nur wenn die Organisationen der Metzger mit den Krankenkassenorganisationen sich verständigen. Der Metzger wendet sich dann gegen das Kammergerichtsurteil, das den Metzgervereinen die Rechtsfähigkeit abspricht, und spricht die Hoffnung aus, daß das Reichsgericht das Urteil abändern werde. Eine weitere unbedingt fällige Forderung der Metzger ist die, daß die Staaten nicht durch Nichtzahlung behandeln werden dürfen. Der Metzger wendet sich dann der Reichsversicherungsordnung zu. Um einfach jetzt sofort diese, das man nicht danach trachten sollte, einen Kreis zu vergrößern. Man sollte lieber die Gruppen bestimmen, die nicht darunter fallen, das wäre leichter und bequemer. Wir müssen uns das Stückchen freier Praxis, das uns außerhalb des Gesetzes bleibt, zu nutzen wissen.

Bei der sodann vorgenommenen Wahlen wurde der Geschäftsaussschuß wiedergewählt. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf einen Antrag von Leipzig (Sand) über folgenden Wortlaut: Der Deutsche Metzgerverband fordert die Metzger, auf ärztliche Tätigkeit auch in solchen Fällen nur gegen Bezahlung auszuweichen, wo es sich um sogenannte gemeinnützige Unternehmungen handelt. Der lokale Landesverband liegt die Prüfung der Frage ob, ob im einzelnen Falle Bezahlung zu fordern ist oder nicht. Nach längerer erregter Aussprache wurde schließlich folgender Antrag Frankfurt a. M. angenommen: Der Deutsche Metzgerkongress möge den Antrag Leipzig-Sand, unter voller Anerkennung seiner Absicht, die bestehenden Verhältnisse zu befestigen, in der vorliegenden Form ablehnen, hingegen beschließen, daß der Geschäftsaussschuß für die Metzger die notwendigen Schritte für die Bezahlung und Stellung der Metzger bei gemeinnützigen Unternehmungen zu sammeln und auf Grund desselben dem nächsten Metzgerkongress formuliertem Anträge zu unterbreiten.

Darauf berichtete Dr. W. Müller (Stoll) über die Impfrage. Er schloß zunächst die Reden ab, die früher die ganze Welt in Aufregung versetzten. Die Metzger gegen die Roden immun zu machen durch eine Schutzimpfung und hatte damit glänzenden Erfolg. Die Hoffnung, die Roden durch die Impfung ganz zu beseitigen, ist leider nicht erfüllt worden, da es überhaupt kein sicheres Mittel zur Verhütung gibt. Man muß den Wert der Schutzimpfung in Deutschland erkannt hat, führte man in Deutschland im Jahre 1874 die gesetzliche Impfung ein. Man muß sagen, daß diese Schutzimpfung sich glänzend bewährt. Die Stellungnahme der Metzger ist deshalb auch gar nicht zu verstehen. — Eine wirksame Impfung muß große Schmerzen hinterlassen, die das ganze Leben hindurch wirken und mit der Zeit wiederholt werden. Die Metzger sind die Impfung besonders zu vermeiden, ist der Impfung. Man meint, man solle nur denjenigen impfen, der sich freiwillig dazu bereit und den Zugang nur bei Epidemien einzuführen. Das genügt deshalb nicht, weil das Impfen kein absolut sicheres Mittel ist und somit der ungenügende Mensch eine ständige Gefahr für seine Mitmenschen bildet. Der Geschäftsaussschuß der Metzger sind die Impfung. Von den Millionen geimpfter Kinder erkrankten nur wenige, und meist sind die vorkommenden Erkrankungsfälle Folgen äußerer Einflüsse, wie Verunreinigung der Wunden usw., wie sie bei jeder Verletzung vorkommen können. Man muß sich die Impfung nicht vorstellen, in welcher im Namen von 25 500 deutschen Metzger die Wiederherstellung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 gefordert und die Angriffe gegen die Impfung als unbedeutend zurückgewiesen werden. Ein Ergänzungsantrag verlangt, daß der Gesetzgeber vor einer Berücksichtigung der Forderung zur Einführung der sog. Genossenschaft genötigt werde. Die Entscheidung mit dem Zusatzantrag wurde angenommen und die Verhandlungen dann vertagt.

In der zweiten und letzten Sitzung des 30. Deutschen Metzgerkongresses wurde zunächst die Wiederwahl des Vorstandes vorgenommen, worauf Dr. W. Müller in a. n. (Gera) über das Verhältnis der Metzger zu den Berufsgenossenschaften sprach. Er hob hervor, daß die Berufsgenossenschaften für die Behebung des Arztes für die Unfallversicherung nur sehr wenig Verständnis haben und befristet sind, das Donator der Metzger nach Möglichkeit zu drücken. Manche der Berufsgenossenschaften scheitern dabei auch vor direkten Beziehungen nicht zurück und sprechen es offen aus, daß ein Arzt, der einem Verletzten die volle Rente zubilligt, für sie unbrauchbar sei, das bezeichnete der Metzger als einen unerhörten Akt der Willkür, ebenso wie es als Annahme zu bezeichnen sei, wenn die Berufsgenossenschaften erklären, daß nur die Tätigkeit eines Arztes zu beurteilen vermöchten. In seinen zu dem Thema korrespondierenden Forderungen fordert der Metzger eine Regelung des Verhältnisses zwischen Ärzten und Berufsgenossenschaften, ferner Anhebung des behandelnden Arztes bei Begutachtung von Unfallverletzten; das Donator für solche Begutachtungen hat sich nach den gesetzlichen Bestimmungen zu richten. Jeder Unfallverletzte hat das Recht der freien Verfügung, soweit nicht gesetzliche Hindernisse bestehen. Ein vorliegender Zusatzantrag Gumbel fordert besonders, daß alle praktischen Metzger zu jeder Art von Gutachterstätigkeit zugelassen werden. Die Beiträge des Metzgers wurden dem Ausschuss als Material überwiesen und der Antrag Gumbel sowie ein Antrag Nagan angenommen, der sich mit dem Antrag Gumbel bezieht, bescheiden ein Antrag, der ganz allgemein die Regelung des Verhältnisses zwischen Ärzten und Berufsgenossenschaften fordert. — Darauf berichtete Dr. G. Heff (Hilfen) über das „Auslösbewerben in der Metzgerei“. Er führte aus, daß namentlich hinsichtlich der russischen Metzger Grund zu Misszauen gegeben sei, indem man bei diesen in der Metzgerei nicht die Metzger zu tun habe. Der Berichterstatter wies nachdrücklich darauf hin, daß nur der gesetz-

liche Schutz der ärztlichen Tätigkeit hier möglich schaffen könne, mit dem Schutz des Titels „Arzt“ allein ist nicht möglich. — Ein Antrag Hilfen wies darauf hin, daß durch die nicht in Deutschland ausprobieren, aber zur Praxis angelegentlich amerikanischen Metzger schwere Schädigungen der einheimischen Metzgerschaft herbeiführt werden, daß gesetzliche außerdeutsche Staaten von den sich dort niederlassenden deutschen Metzger die normale Ablegung einer Prüfung fordern; der Antrag verlangt, daß den Angehörigen solcher Staaten die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit innerhalb Deutschlands nur nach einer Prüfung gestattet werden solle. Ein Antrag Leipzig a. M. (Berlin) verlangte den Zufuß, daß der gesetzlich führende Ausschuss beauftragt werden soll, bei den zuständigen Stellen dafür zu sorgen, daß die erwähnten Missstände beseitigt werden. Ein Antrag G. H. (Leipzig) schlug vor, Ausländer der erwähnten Art kurzerhand aus dem Reich zu bannen. Hier diese Vorschläge entwidelt, das eine längere und lebhaft Aussprache. Leipzig a. M. (Berlin) wies auf Begründung seines Antrages darauf hin, daß es sich bei dem Antrag in der Modifikation G. H. um eine politische Angelegenheit handele, die von den Metzger nicht entschieden werden könne; die Metzgerschaft solle vertrauensvoll die Prüfung ihrer Angelegenheiten in den dazu berufenen überlassen. G. H. (Leipzig) begründete, ob von der Gesetzgebung etwas zu erwarten sei, am zweckmäßigsten sei es zweifellos, wenn man die Ausländer einfach durch Polizeimassregeln als lästig ausweisen lasse, was in Preußen ja täglich vorkomme. G. H. (Wahl) gab zu bedenken, ob es nicht zweckmäßiger sei, Gegenstände überwiegen, die den fremden Staaten abzugeben, was die Handelsverträge in Gelegenheit bieten würden. In anderen Ländern befinden große wirtschaftliche Metzgerorganisationen und die ebenfalls kommenden internationalen wirtschaftlichen Metzgerkongresse werden das Ausland mehr als alles andere von der Notwendigkeit und Berechtigung der besseren Beziehungen überzeugen. Der Antrag Leipzig a. M. (Berlin) wurde angenommen, der Antrag G. H. den Ausschuss als Material überwiesen. — Damit war die Tagung beendet.

— **Handverammlung des Deutschen Industrie-Schutzbundes.** Unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Dr. Böppel-Leipzig hielt am 27. August 1912 die Internationale Kaufmannsausstellung in Leipzig der Deutsche Industrie-Schutzbund mit dem Sitz in Dresden, der sich die Vertretung von Staats und gegebenenfalls deren Entscheidung zur Aufgabe gestellt hat, seine ordentliche Generalversammlung ab, die von Industriellen aus allen Teilen Deutschlands gut besucht war. Aus dem von Direktor Grünherden ermittelten Geschäftsbericht ging hervor, daß die Mitgliederzahl von 2776 zu Anfang des abgelaufenen Geschäftsjahres bis heute auf 4166 Mitglieder ist, von denen 30 im vorigen Jahre den Schutz des Verbandes in Anspruch nahmen. In den 300 erwähnten Fällen gelang dem Verband die Vertretung eines Staats, während in den übrigen 133 Fällen Entschädigungen in Höhe von rund 142 000 Mark geleistet wurden. Der Berichterstatter wies im Anschluß an den Geschäftsbericht u. a. darauf hin, daß die Einstellung von 140 000 Mark im arbeitsfähigen Alter auf Grund des neuen Schutzgesetzes eine Verschärfung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu Ungunsten der Arbeitgeber herbeiführen müsse. Dies werde eine Vermehrung der Arbeitslosen auf den Arbeitsmarkt und Arbeiter zur Folge haben, zumal die Geschäftskreise in ihren letzten Jahren es gut verstanden, ihre Maßnahmen den großen Konjunkturen des Arbeitsmarktes anzupassen. — Einige Satzungsänderungen, die sich auf Grund der bisherigen Erfahrungen des Verbandes als zweckmäßig herausgestellt hatten, wurden genehmigt. Die Zahl der Mitgliedsmitglieder wurde durch Hinzunahme einer Reihe namhafter Industrieller, ausschließlich Vorsitzender von Arbeitgeberverbänden, auf 40 erhöht.

— **Der 4. Internationale Kongress für Wohnungshygiene** findet vom 31. August bis 7. September in Antwerpen statt; er wird vier Abteilungen umfassen: Auswandererhygiene; Kolonialhygiene; Hygiene in Häfen und Schiffen; Erneuerung der Städte; aus hygienischen Gründen. Als besonderer Gegenstand soll über die Entleerung aus Gesundheitsgründen behandelt werden. Es ist Gelegenheit zum Besuch der Genie Weltausstellung geboten.

Landwirtschaft.

— **Arbeits des Deutschen Landwirtschaftsvereins von 1913.** Das vom Generalsekretär Professor Dr. D. D. D. herausgegebene Arbeits (Verlag Raul Bach, Berlin) bildet eine der interessantesten und reichhaltigsten Veröffentlichungen des Deutschen Landwirtschaftsvereins, der es eingetragene Berichte über die wichtigsten Tagesfragen nicht nur der Landwirtschaft, sondern der gesamten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands enthält. Es sei vor allem auf die in Gegenwart des Reiches stattgefundenen Verhandlungen über „Maßnahmen zur weiteren Produktionssteigerung der deutschen Landwirtschaft“ hingewiesen, in denen der Kaiser selbst das Wort ergreifen hat; ferner auf „Die Organisation der deutschen Viehzucht“, „Die wirtschaftliche und soziale Stellung der Landarbeiter“, „Die Jugendbewegung auf dem Lande“, „Die Lage des deutschen Weinbaues“, „Die wichtigsten Produkte der deutschen Kolonien“ usw.

— **Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Reichsanwalt Dr. U. Straßer; für Druck und Abdruck: Wilhelm, Börsen- und Handelsdruckerei: Für Vertrieb: Reichsanwalt Dr. U. Straßer; Druckerei: Reichsanwalt Dr. U. Straßer. Alle die Redaktion betreffenden Aufträge sind nicht persönlich, sondern lediglich an die Redaktion der Deutschen Zeitung in Gera (Gera) zu adressieren. — Erscheinung der Redaktion für Inhalt, Redaktion und Druck von 10-11 Uhr für die übrigen Redaktionen von 8-11 Uhr mittags.**

A. Ruth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 88-97, Marktplatz 21.

Der grosse Saisonverkauf

enthält u. a. sehr grosse Partien

Garten-, Balkenmöbel, Garten-Schirme, Metallbettstellen, für Erwachsene Ziermöbel, Tisch-, Sessel, Schränke, und Sofas und Liege-Sessel.

oft weniger als die meisten Preise!

Walhalla-Theater
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Heute Dienstag **„Die Puppenfee“**.
 Zum Schluss: **„Kurmärker und Pikarde“**.
 Mittwoch: **„Die Glocken von Corneville“**.
 Tageskasse von 10-1/2 und 4-6 Uhr. [2065]

Saalschloss-Bräuerei.
 Mittwoch, den 9. Juli von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
 der Kapelle des 1. Reg. Inf. Generalfeldmarschall
 Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36
 Leitung: Maj. Obermusikmeister Herr R. Fister.
 Bei ungünstiger Witterung Ersatzkonzert im gr. Saal.
 Eintritt 35 Pfg., 10 Abonnementkarten 2 Bfl.
 Sitzplätze gratis. F. Winkler.

Jetzt! Inventur-Ausverkauf,
 außerordentlich billiger
 mit dabei Briefe. [2061]
Gust. Liebermann, Geißstraße 42
 (Ecke Zhalstraße).

Flügel * Pianinos
 Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich,
 Immler, Forster-Löbau.
B. Döll,
 Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
 Kauf. - Miete.

Himbeersaft, Johanniseersaft
 frisch von der Presse. [2087]
Otto Thieme, Fruchtsaft-
presserei,
 Gelststraße 11. - Telefon 2544.

bei
Waldkurhaus Hänichen Alexisbad.
 Ruhige Sommerfrische. Herrliche Waldungen. Molkenshaus.
 Pension von 4 Mk. an. [1923] A. Müller.

Yoghurt
 das beste Mittel bei allen Magen-, Darm- und
 Stoffwechsel-Krankheiten, bei Stuhlträgheit
 und deren Folgen, Leber- und Gallen-Leiden,
 Gicht, Zuckerkrankheit, Kopfschmerz, unreiner
 Haut u. s. w. Iss es jetzt mit Hilfe der
 „Condensierten Yoghurt-Milch“
einfach und schnell
 in jedem Haushalte herstellen und wird von
 allen Personen, die Milch sonst nicht mögen,
 gern genommen und gut vertragen. Etwaige
 gegenteilige Erfahrungen mit in Milch-
 geschäften fertig gekauften, vielfach zu altem
 u. dann allerdings unbecömmlichem Yoghurt,
 sollten niemanden abhalten, sich kostenlos
 über die neuesten Fortschritte auf diesem
 Gebiete zu unterrichten. Verlangen Sie daher
Gratisprobe
 und belehrende Gratis-Broschüre bei der
Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co.
 Berlin-Brunnwald. 2074
 Die Condensierte Yoghurt-Milch ist in
 Halle a. S. zu haben bei:
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9,
 Delikatessen- und Weinhandlung.

BAD ELSTER
 Kgl. Stehe. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Emanatorium, be-
 rühmter Glaubersalzquelle. Mediko-mechan. Institut, Einrichtungen
 für Hydrotherapie etc. Grosses Luftbad mit Schwimmteichen.
 500 M. d. d. M. gegen Wind geschützt, inmitten ausgedehnter Waldungen u. Park-
 anlagen, a. d. Linie Leipzig-Berlin. - Besucherzahl ständ. wachsend, 1912: 17278.
 Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb, 12 Aerzte, 2 Lärzinnen.
Elster hat hervorragende Erfolge
 bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Bluterarm, Stuhlverhalt,
 Neuritis (Cervikalnerv), Erkankungen der Verdauungsorgane (Verstopfung),
 der Nieren und der Leber, Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatisma, Herzan-
 leiden, Lähmungen, Exzitationen zur Nachbehandlung von Verletzungen.
 Prospekt u. Wohnungsverzeichnis postfrei durch die Kgl. Badeleitung.
 Brunnenverband durch die Moirapothek in Dresden.

Apollo-Theater.
 Täglich 8.30 Uhr
 im Schauspielhofem Er-
 folg und täglich vollen
 Säulern [2064]
**„Der verflissene
 Ressel“**
 Schauspiel in 5 Akten von
 E. Ritterfeld u. dem gleichn.
 Roman v. H. Corbis-Mähler, in
 Szene gel. v. Dir. A. Hübenar.

Bad Wittekind.
 Mittwoch, 9. Juli,
 abends 8 Uhr [2076]
Kur-Konzert
 vom Musikf. der 75. er
 (Militärsteuer).
 Nach Schluß des Konzerts
 Fracht-Festwerk
 ausgeführt von der Musikf. er-
 werter C. H. Pfeiffer.
 Eintrittspreis: 50 Pfg. inkl.
 Bill.-St. Dauerkarten gültig.

BRÜSSEL 1910 und TURIN 1911: GRANDS PRIX
R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU
 Vorfprüfung der D. L. G. 1909:
 Große allerb. Bestätigung für Dreschmaschinen WOLF.
SATTDAMPF- und PATENT-
Heißdampf-
Dreschsätze WOLF
 mit selbstbindenden Patent-Glatzrohpressen
 und Patent-Selbstelieger, Bauart WOLF.
 GEDIEGENE DEUTSCHE ARBEIT.
Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.
 Zweigbureau in Leipzig: Gerberstr. 2-4.

**Schutzverband zur Sicherung
 der Bauforderungen für Halle a. d. S.
 und Umgegend.**
Mitglieder-Verammlung
 Mittwoch, den 9. Juli d. J., abends 8 Uhr
 im „Mars la Coupe“
 (2 Treppen, Vereinssaal des kaufmännischen Vereins).
 Tagesordnung:
 1. Eintragung im Vereinsregister.
 2. Bericht.
 3. Vortrag über „Die Sicherung der Bauhandwerker“.
 4. Berichtendes.
 Wir laden alle unsere Mitglieder, sowie die Angehörigen der
 Annungen und sonstigen Körperchaften, deren Tätigkeit hauptsächlich
 in der Ausführung von Bauarbeiten liegt, und auch diejenigen
 Kreise, die an unseren Bestrebungen Anteil nehmen, höflich ein.
 [2046] Der Vorstand.

Ingenieur-Akademie
 Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektrogenieur-, Bau-,
 Gewerbe- und Architekt-, (Chemischen) u.
 Kautschuk- u. -Nose Laboratorien.
Bansin
 Schönestes aller Ostseebäder,
 direkt am Strand u. herrl. Wald.
 Ungewöhnliches Badeleben, kein For-
 lettenluxus, dabei beste Gesellschaft
 Breiter, steinfreier Strand ohne Tang
 Mässige Preise, niedrige Kurtaxe.
 Prospekte frei durch die Badedirektion.

Geschäftsleute!
 Dauernde und angenehme Geschäfts-
 verbindungen in allen Teilen des
 wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg
 erzielen Sie durch
Annancen
 in den
Nachrichten
für Stadt und Land
 Auflage 23 000 Exemplare.
 Zeilenpreis 20 Pfg. abzgl. Rabatt.
Größe oldenb. Zeitung.
 Fordern Sie kostenlose inseritions-offerte.
 Inserate zu Originalpreisen nimmt
 auch d. Geschäftsstelle der Halleschen
 Zeitung, Halle a. Saale, entgegen.

Saison-Ausverkauf.
Kinder-Garderobe
 bis 40% unter Preis.
 Ein grosser Teil bis über die
 Hälfte ermässigt. [2082]
Weddy-Pönicke, Leinen- und
Wäschehaus
 Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Brunnerts Bellevue.
 Heute Dienstag abend u.
 morgen Mittwoch nachm.:
Grosses Garten-Konzert
Apollo-Orchester.
Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Mittwoch: Die
 Gefährtin. Samstag: Eigt. -
 Donnerstag: Lammhüter.
 Altes Theater: Mittwoch: Die
 verlungte Blüte. - Donner-
 tag: Bantentritt.
 Operetten-Theater: Mittwoch: Die
 Gefährten. - Donnerstag:
 Hingebend.
 Schauspielhaus: Mittwoch: Die
 spanische Flöge. - Donner-
 tag: Die spanische Flöge.
 Haben Sie schon [1723]
 (Stund 3/40)
16 AE Wolle probiert bei
 H. Schmeier Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Central-Ankaufsstelle
 für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
 Halle a. S. Filiale Halberstadt
 Marsburger Strasse 17/19 und Königstrasse 83
 Telefon Nr. 421, 1164 und Telefon Nr. 192
Grasmäher nur erste deutsche u. ausländische
Getreidemäher Fabrikate, liefern wir zu Vorzugs-
Arbeitsbinder preisen franco jeder Bahnstation.
Bindegarne nur beste Qualität.
Heurechen
Heuwander
Schwadreden
Vorkarren
Delchselsitzrollen
Anhaubleiche
Reichhaltiges
Reserveteil-Lager
 Bindervorräte gratis
 Tücht. Monteurs.
 Kataloge u. Preislisten
 gratis und franco.

Ziehung unwiderruflich
in Kiel
 am 23. Juli 1913
 Schleswig-
 Holsteinische
 Pferde-
Lotterie
 3861 Gewinne im Gesamtwert von Mark
80 000
 Spez. 49 Pferde und 4 Equipagen Mark =
63 500
 3216 vollwertige Silbergewinne Mark =
16 500
 1. Hauptgewinn: ein eleganter Vierspänner Mark =
10 000
 Lose 1 Mk. aus verschiedenen Tausenden 10 Mk.
 Porto und Liste 30 Pfg. extra empfindlich und versendet
 General-
 Debit **Gust. Pfordte, Essen-Ruhr**
 sowie in allen durch Plakate kenn. Verkaufsstellen.
 im Fließgeb. 600 m. Stahl- u. Moorbad m.
 Heilbetrieb. Mod. Kuranstalt f. nervöse u.
 ton. Kranke. Moor- u. natürliche Kohlensäure
 Stahlbäder. Leit. Arzt Dr. Haflinger. Das ganze
 Jahr geöffnet. Prosp. kostenl. d. d. Badeverwaltung.
Alexandersbad [1910] [1910]
 Str. 2 Beilagen.

Gedenktage.

9. Juli.

- 1886. Schlacht bei Sombach. Sieg der Schweizer über die Oesterreicher.
1440. Der holländische Maler Jan van Eyck gestorben.
1811. Die Fürstin in Wien.
1807. Friede zu Tilsit. Preußen verliert die Hälfte seines Gebietes.
1810. Vereinigung Hollands mit Frankreich.
1819. Der Erfinder der Räummaschine Elias Howe geboren.
1820. Charlotte von Schiller, des Dichters Gattin, gestorben.
1831. Der Maler Wilhelm Schickel geboren.
1882. Der Maler Ludwig Passini geboren.
1834. Der Maler Albert Bendisch geboren.
1870. Prinz Alexander von Danienberg befehligt den bulgarischen Truppen.
1897. Ende des Rippelschen Erbfolgestreits.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

9. Juli. Kaiser Alexander, König Wilhelm und der Kronprinz von Schweden treffen mit ihren militärischen Beratern in Crazenberg, Kreis Müllrich, Reg.-Bez. Breslau, zusammen, um einen gemeinsamen Feldzugsplan festzustellen.

Tagespruch: Ist unser Mut bereit, so ist es alles. Shakespeare.

12. Deutsches Turnfest in Leipzig.

Die alte Meß- und Handelsstadt Leipzig steht jetzt im Zeichen der vier F. Überall im Deutschen Reich rufen sich die Turner, führen zur höchsten Ehre in das Königsreich Gottes, wo noch fünfjähriger Raum nimmend auf weltgeschichtlicher Stätte Deutschlands Turnerschaft zum zweiten Male zur Abhaltung des großen deutschen Turnfestes zusammentritt. Mit Leipzig ist die deutsche Turnerschaft durch eine große Fülle geschichtlicher und persönlicher Erinnerungen verbunden. Der große Müllersberg, der auf Leipziger Schloßhöhen zum Ausstrich kam, hatte den nationalen Sinn zu frühem Leben erweckt, und da waren es in erster Linie die Turner, die den Gedanken eines Alldeutschen aufnahmen und weitertrugen. Müllersberg der Leipziger Turnerschaft waren es, die bereits im Jahre 1820 regelmäßige Turnabende einführten, bis sie durch die Weimarer Reaktion ausnahmsweise unterbrochen wurden, ebenso wie einige Jahre später die ebenfalls aus Studenten und Gymnasialisten zusammengesetzte Berliner Turnerschaft, die unter Johns Leitung in der Grottenstraße ihren Betrieb einstellten mußte. Zu den bedeutendsten Schülern Friedrich Rudolph Johns gehörte auch der „alte Götze“, wie der Vorläufer der Deutschen Turnerschaft, der Götische Seminarsportler Dr. Ferdinand Götze (Leipzig) heute noch in der ganzen Turnerschaft genannt wird, und dessen 75. Geburtstag zugleich mit seiner goldenen Hochzeit gefeiert wird mit dem diesjährigen Turnfest zusammenfällt. Er ist einer der wenigen, die als Führer schon dem 1863 in Leipzig abgehaltenen 3. Deutschen Turnfest beizuwohnten. Und noch ein Leuchtstern der Deutschen Turnerschaft mit ganz besonderer Freude nach Leipzig. In ihm, dem Turnführer des Königsreichs Gottes, die größte unter allen deutschen Turnern. Die Stadt Leipzig selbst steht mit ihren 15 000 Turnern allen übrigen deutschen Großstädten, ja allen Städten der Welt voran. Erst nach Leipzig folgten Weimar, München, Hamburg, Nürnberg u. s. w.

Unter dem Eindeute der Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren tritt der nationale Charakter des Deutschen Turnfestes diesmal ganz besonders lebhaft in die Erscheinung. Denn nicht nur aus allen Ecken des Vaterlandes werden in diesen Tagen Tausende deutscher Turner in die Mauern der alten Rindensicht einzeln, sondern auch aus dem Auslande. Einen besonders starken Bezug erwartet man auch aus der benachbarten Schweiz. Zahlreiche Vertreter aus dem fernem Ausland und den deutschen Gebieten Südamerikas werden zeigen, daß das deutsche Turnen sich überall auf der Welt seinen Platz an der Sonne erobert hat und daß es noch zu allen Zeiten vorbildlich gewesen ist sowohl für das Gebiet der Völkervermittlung als auch in Bezug auf die Förderung und Vertiefung des nationalen Gedenkens. Bisher hat man stets bei den Deutschen Turnfesten von einer Förderung von oben abgesehen und mit einem gewissen Stolz die völlige Unabhängigkeit der Deutschen Turnerschaft nach allen Seiten hin betont. Das hindert jedoch nicht, daß zu dem diesjährigen Deutschen Turnfest sowohl der Bundesfürst König Friedrich August von Sachsen als auch der Herzog Ernst August von Sachsen-Coburg-Gotha erscheinen werden. Mit dem Göttscheubund von Sachsen-Coburg-Gotha verbindet die Deutsche Turnerschaft die Erinnerung an den Herzog Ernst, der in späterer Zeit in Coburg eine Freistätte für das deutsche Turnen, die Deutsche Turnerschaft und den Deutschen Schützenbund schuf.

Mit welchen Bewundern die Deutsche Turnerschaft seit dem ersten Deutschen Turnfest zu rechnen gelernt hat, beweist ein Rückblick auf die früheren Teilnehmerzahlen. Im Jahre 1860 waren es in Coburg noch keine 2000 Mann, die sich zum Zusammenkommen hatten. Drei Jahre später hatte das erste in Leipzig

abgehaltene Deutsche Turnfest 20 000 Teilnehmer aufzuweisen. Dann freilich kam eine Zeit des tiefen Niederganges und erst das 10. Turnfest vom Jahre 1903 in Nürnberg hatte mit einer größeren Teilnehmerzahl, nämlich 30 000 Teilnehmern, zu rechnen, während das letzte Turnfest, das von Frankfurt im Jahre 1908 schon 65 000 Teilnehmer aufwies und die letzte Festfeier bereits mit 100 000 Besuchern rechnet. Somit kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das 12. Deutsche Turnfest allen übrigen den Rang ablaufen wird, und da die Deutsche Turnerschaft mit über 7000 Vereinen und nahezu einer Million Mitglieder an der Spitze aller, die Völkervermittlung pflegenden Verbände steht, so ist das Deutsche Turnfest untrüglich auch die größte nationale Veranstaltung des nationalen Festes im reichen Jubiläumsjahre der großen Völkervermittlung anzuempfehlen. Demgemäß hat denn auch die Leipziger Turnerschaft ganz gewaltige Vorbereitungen für die festlichen Tage getroffen, und so werden die in den nächsten Tagen in der Feststadt einströmenden Turner aus aller Welt eine würdige Geste für das große nationale Fest finden, dessen Zweck es ist, im Jubiläum der Völkervermittlung die Deutsche Turnerschaft auf der Höhe ihres Könnens zu zeigen.

Zur Einleitung des 12. Deutschen Turnfestes fand, wie das üblich ist, zunächst eine Meße von Probedarstellungen in der Leipziger Turnerschaft und der königlichen Grottenhöfen auf dem großen Festturnplatz statt, der in solcher Großartigkeit bisher noch niemals vorhanden war. Auf einem Platz von ungefähr 350 Meter Länge und 240 Meter Breite spielen sich diesmal die Turnkämpfe ab, und man rechnet damit, daß bequemer über 100 000 Menschen in diesem gewaltigen Stadion alle Zeiten Platz haben werden. Eine ebenso viele bestmögliche Anzahl von Tribünen, die in vier großen Anlagen den Platz umgeben, unterbringen zu können. Außer den Tribünen sind noch große Turnplätze für Einzelwettkämpfe und Kreisvorführungen errichtet, und ebenso ist für die Ausdehnung der Völkervermittlung in Fuß, Schlag- und Rhythmik ein großer Spielplatz mit Schwabengelände für Turner und Götze geschaffen worden, auf diesen ungeheuren Anlagen fand zur Einleitung des Festes zunächst ein Wettrennen der Schüler der höheren Lehranstalten Leipzig statt, und es war eine gute Idee, die gegenwärtig im Vordergrund aller Volkswirtschaftslehre stehenden Völkervermittlung zur Förderung der Jugendpflege dadurch zu unterstützen, daß man den jugendlichen Turnern gleich Gelegenheit zur Entfaltung bot. Daran schloß sich ein großes Probeturnen der Leipziger Turnerschaft, das unter der Leitung des Hauptfestturnwarts Bißhoff (Leipzig) vor sich ging und einen Vorgeschmack dessen bot, was in der Festwoche selbst die Gesamtheit der Deutschen Turnerschaft an Vorbereitungen zur Vorführung bringen wird. An das Probeturnen schloß sich ein Massenwettbewerb der Leipziger Turnerinnen unter Führung des Oberturnführers Schüßler. An diese Vorbereitungen reihte sich ein Geräteturnen der Frauen und Mädchen sowie der Männer- und Jugendabteilungen der Turnvereine Leipzig und des Leipziger Schloßhof-Gymnasiums. Mit Sonderveranstaltungen der Turner aus dem Königsreich Gottes, die in Stärke von 3000 Mann am Festsonntag antreten werden, endete die Veranstaltung, die erkennen ließ, daß für die Hauptfesttage selbst der Leipziger Turnerschaft alles in bester Weise vorbereitet ist.

Aus Halle und Umgebung.

Ein kartographisches deutsches Nationalwerk. „Deutscher Reichs-Atlas“ betitelt sich ein soeben erschienen, geradezu epochemachendes und dabei doch äußerst billiges Werk (Preis 1,20 M.), bearbeitet, herausgegeben und schickverlegt von Dr. W. v. S. in Braunschweig in Dresden. Dieser Atlas mit allen deutschen Städten und Gemeinden, getreu der beiden vorangehenden Ausgaben, enthält, daß Du ein Deutscher bist! und „Vor allem soll der Deutsche wissen, was er an seinem Lande hat!“ — eine genaue Kenntnis über das Deutsche Reich, über die Schicksale Deutschlands und über das Deutsche Volk auf der ganzen Erde, nach den verschiedensten Beziehungen hin kartographisch und auch textlich vermittelt und dadurch das geographische, geschichtliche, volkswirtschaftliche und staatsbürgerliche Wissen bezüglich der germanischen Dinge vertieft.

Völkervermittlung und Volkankra. Die königlich-preussische Volkswirtschaftliche Kommission hat sich mit dem Kartographischen Institut in Braunschweig in Dresden beauftragt, die Kartenwerke für den Kartographischen Atlas der Völkervermittlung und den übrigen im Reichsbereich der Karte vertriebenen Teil der Volkswirtschaft sowie für die atlantische Karte werden deshalb über Italien, die bisher über Konstantin verstanden bestes über Italien geleitet.

Lohnzahlung für den Besuch der Fortbildungsschule. Ein Vater verlagte den Lehrern seines minderjährigen Sohnes auf Zahlung von 100 Mark Lohn für die wegen Besuches der Fortbildungsschule veräumten Arbeitsstunden. Der Gerichtshof in Landgericht Weimar hat die Klage abgelehnt, weil der schriftliche Lehrvertrag die Vergütung nach Stunden festsetzte. Beim Fehlen anderweitiger Bestimmungen könne diese Lohnbestimmung nicht anders ausgelegt werden, als daß der Kläger den

Lohn nach Maßgabe der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit zu beanspruchen habe, und nicht für die Zeit seines Fernbleibens von der Arbeit. Anders würde jedoch der Fall liegen, wenn eine Abmachung geschlossen worden wäre, wonach die Lohnberechnung nach dem Geringeren unter den vereinbarten Löhnen einen unzulässigen Abzug bedeuten.

Charakterverleumdung. Dem Verwaltungsdirektor Herrn Hauptmann a. D. Lohnmann wurde entlich der 10jährigen Jubelfeier des 17. Ansehensregiments in Würzburg der Charakter als Major bestritten.

Ernung. Der Richter Alfred Schmidt, seit dreißig Jahren ununterbrochen in der Göttschen Mineralwasserfabrik von Karl Schöndorf hier tätig, erhielt kürzlich das Allerhöchste Ehrenkreuz in Bronze, das ihm von Herrn Oberbürgermeister Dr. H. v. unter Anerkennung des Verdienstes nach 30 Jahren der Wägen zu beehren wäre. In diesem Falle wurde ein Geringeres unter den vereinbarten Löhnen einen unzulässigen Abzug bedeuten.

Reisenotizen. Heute Dienstag morgen sind durch den Verein für Volkswohl zu Halle 410 erholungsbedürftige Kinder unternommen. Eltern in die Ferienzeiten gefandt worden. Die Fahrt nach Blankenburg, Elbe, Göttsche, Kaiser-Wald, Bad, Eisenhammer und Göttsche erfolgte mit der Eisenbahn unter Führung von Lehrern und Lehrerinnen, die auch während der drei Wochen Aufenthalt in den Ferienkolonien die Aufsicht führen. Die Kinder sind vor acht Tagen ärztlich untersucht worden und erhielten am Sonnabend in der Volksschule an der Dreikönigswiese Besichtigungs- und Ausstellungsgegenstände, die nach Müllersberg wieder abgeholt sind. Die Eltern begleiteten zum Teil ihre Kleinen bis zum Bahnhof, wo herzlicher Abschied genommen wurde. Morgen alle gesund wieder heimkehren!

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung wurden folgende Grundstücke versteigert: 1. Gölze, Rindfleisch, 6, auf den Namen dreier Gläubiger eingetragten, die das Grundstück feinerweise übernahmen. Belastet ist dasselbe mit etwa 42 000 M., der jährliche Nutzungswert beträgt 2170 M., Weißbrotverehrung der Spar- und Kreditverein zu Halle, G. m. B. u. S., mit 35 000 M. Der Zuschlag wurde folgende Weise: 2. Gölze, Rindfleisch 30, auf den Namen des Bankbesitzers Friedrich Schüßler eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 820 M. Erhöher waren die früheren Besitzer, Wilhelmschüler und Gärtner Rindfleisch. Erhöher trat ihre Rechte an Herrn Gärtner Rindfleisch ab, der mit einem Bargebot von 410 M. gestern den Zuschlag erhielt.

Wahlkapiteler. Heute wird das entliegende Ballet die „Puppen“ mit der Musik von Hof, aber zum apothekarisch gegeben. Anschließend die Kinder-Adademie, zum Schluss „Puppener“ und „Puppener“. Morgen folgt die reizende Operette „Die Gloden von Cornubelle“.

Bad Witterlin. Morgen Mittwoch findet abends 8 Uhr ein Kur-Fest auf dem Witterlinsberg bei 70er statt. Nach Schluß des Festes wird von der Musikvereinsleitung G. S. Pfeiffer ein Prachtfeuerwerk abgebrannt. (Siehe Anzeige.)

Brunners Bellevue. Heute Dienstag abend und morgen Mittwoch nachmittags großes Gartenkonzert: Apollo-Orchester.

Ein vornehmste Erholungsstätte auf dem Wege der Pferde-Reisen. Das neuere, aus dem vornehmste eingetragene Restaurant mit Terrasse auf dem Rennplatz des Schloßparkes Thüringischer Reiter- und Pferde-Clubvereins (große Reitwiese) ist nunmehr fertiggestellt und wird voraussichtlich in etwa 14 Tagen eröffnet werden. Die Verwirklichung des Restaurants hat Herr Ferdinand Schmacher von dem Königsreich Gottes übernommen, in der Woche werden in Zukunft auf der Terrasse des Restaurants Konzerte stattfinden. Gute Zugangswege von der Straße aus führen zum Wege und so ist für das Publikum wieder eine freundliche Stätte der Erholung geschaffen auch für die Tage, an denen Kassen nicht stattfinden. Des Eröffnungsprogramms bedingenermaßen ist für Sonntag, den 27. Juli, angelegt.

Aus den Vereinen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Sitzung sprach Herr Prof. Dr. Oels über Spinnweb- und Klebstoffe bei Insekten und Spinnen. Eine Fülle von Anschauungsgegenständen erläuterte die Ausführungen. Bei den Spinnweben überwiegen handelt es sich um die Erzeugung eines Leimabens, der wegen seiner Zähigkeit und der Luft sofort oder nach kurzer Zeit zu einem elastischen Faden von großer Festigkeit erstarrt. Unbekannt sind die Spinnweben bei den Schmetterlingsraupen und den Spinnen. Bei den Raupen treten die Fäden der beiden Drüsen gemeinschaftlich durch ein Röhrchen an der Unterlippe heraus. Am besten unterteilt ist selbstverständlich das Spinnwebzeug und die Spinnweben bei dem Schmetterling (Bombyx oder Sericaria mori) und seinen Verwandten. Die Spinnweben der Raupen sind; die Drüsen der Raupen sind wenig von denen der Spinnen an Länge überstreichende Schläuche, die in mehreren Windungen unter dem Darmtrakt liegen und in der Mundhöhle endigen. Der Drüseninhalt der Spinnen, die in der Weberei stehen, hat die besondere Eigenschaft, bei der Verdünnung mit Wasser zäh zu werden. Die wesentliche Anwendung des Leim-

Zur Sommer- und Reisezeit empfehlen wir insbesondere: Condor-Stiefel und Halbschuhe, Condor-Knaben- u. Mädchen-Stiefel, Condor-Sandalen, Restposten und Einzelpaare staunend billig. Conrad Tack & Cie. Halle: nur Schmeerstraße 1. Telephon 240.

Hoffes ist bei allen Anfeindungen die Befestigung des Umhüllens der Ruppe. Die Rollen der Spinner sind wahre Kunstwerke an Elastizität, Feinheit und Dichtigkeit. Weiter wird das Spinnvermögen aber auch zur Erzeugung benutzt, die den Hausweberinnen dient, die sich durch die Arbeit der jungen Tiere. Die bedeutendsten Professionsweberinnen kaufen in einem fast reinen Weizenmehl. Wunderbar großartig wirken auch in einem feinen und elastischen. Wunderbar großartig wirken auch in einem feinen und elastischen. Wunderbar großartig wirken auch in einem feinen und elastischen.

in der Mitte eine Roggenstange, umgeben von darüber stehenden Getreide und übertrag von einer Roggenstange. Zu diesen der Weile lag ein mit grauer Seidwand umhüllter Dornenstang mit einem Weizenstängel. Der Weizen ist ein Weizenstängel, der feinsten Roggenstängel, der feinsten Roggenstängel, der feinsten Roggenstängel.

— 7. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Der Kaiserhof von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Ein Mannheimer Bürger zu lebenslänglichem Aufschuss verurteilt. Am 21. April wurde in Hamburg die 38 Jahre alte Frau Caroline Dietrich, die von ihrem Mann getrennt lebe, in ihrer Wohnung mit durchschlagenem Hals tot aufgefunden. Alle Beweise waren durchwühlte, so daß die Polizei von Anfang an mit einem Mordmord rechnete.

— 8. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Der Kaiserhof von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Das Verbrechen am Stadtpark. Die Tragödie, die am Abend des 1. Januar d. J. sich im Stadtpark zu Kaiserslautern ereignete, beherrschte das Schicksal der Stadt. Die Verbrechen am Stadtpark. Die Tragödie, die am Abend des 1. Januar d. J. sich im Stadtpark zu Kaiserslautern ereignete, beherrschte das Schicksal der Stadt.

Wochenmarktblätter. Bericht der Handelsvereinskommission für die Provinz Sachsen und des Herzogtum Anhalt über die seitlich erzielte Preise für Getreide und Getreidefrüchte vom 1. Juli bis 7. Juli 1913.

Table with 7 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Getreide. Rows include Berlin, Ostpreußen, Pommern, etc.

— 9. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Der Kaiserhof von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Stadensamt. Halle (Süd), Steinhewer 2. Wetten vom 7. Juli 1913. Aufgeboten: Der Herr Otto Brandt, Herrndorf und Wetten, Halle (Süd), Steinhewer 2.

— 10. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Heer und Marine. — Königlich preussische Armee. (Veränderungen.) Kiel, den 4. Juli 1913. * v. Staab, Generalleutnant und Direktor des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium, zum Kommandeur der 7. Division. * v. Schöler, Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Inf.-Brig., zum Direktor des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium.

Stadensamt. Halle (Süd), Steinhewer 2. Wetten vom 7. Juli 1913. Aufgeboten: Der Herr Otto Brandt, Herrndorf und Wetten, Halle (Süd), Steinhewer 2.

— 11. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Gerichtssaal. Der polnische Aufbruch. Das Landgericht Rosen verhandelte in einem aufsehenerregenden Prozeß gegen nicht weniger als fünf Angeklagte, deren soziale Stellung verschieden war. Die Angeklagten, die polnischen Ärzte Dr. Ahlefeldt und Dr. von Zocher, die Mediziner Dr. Redegierski und von Pomorski, die Kantinenbesitzer Dr. Elm und Dr. von Wierow, der Rechtsanwalt v. Czernomski, sowie Frau Alara Czernomski und Frau Anielka Czernomski, waren der Anklage der Verletzung des Wahlgesetzes beschuldigt.

Stadensamt. Halle (Süd), Steinhewer 2. Wetten vom 7. Juli 1913. Aufgeboten: Der Herr Otto Brandt, Herrndorf und Wetten, Halle (Süd), Steinhewer 2.

— 12. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Heer und Marine. — Königlich preussische Armee. (Veränderungen.) Kiel, den 4. Juli 1913. * v. Staab, Generalleutnant und Direktor des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium, zum Kommandeur der 7. Division. * v. Schöler, Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Inf.-Brig., zum Direktor des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium.

Stadensamt. Halle (Süd), Steinhewer 2. Wetten vom 7. Juli 1913. Aufgeboten: Der Herr Otto Brandt, Herrndorf und Wetten, Halle (Süd), Steinhewer 2.

— 13. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Gerichtssaal. Der polnische Aufbruch. Das Landgericht Rosen verhandelte in einem aufsehenerregenden Prozeß gegen nicht weniger als fünf Angeklagte, deren soziale Stellung verschieden war. Die Angeklagten, die polnischen Ärzte Dr. Ahlefeldt und Dr. von Zocher, die Mediziner Dr. Redegierski und von Pomorski, die Kantinenbesitzer Dr. Elm und Dr. von Wierow, der Rechtsanwalt v. Czernomski, sowie Frau Alara Czernomski und Frau Anielka Czernomski, waren der Anklage der Verletzung des Wahlgesetzes beschuldigt.

Stadensamt. Halle (Süd), Steinhewer 2. Wetten vom 7. Juli 1913. Aufgeboten: Der Herr Otto Brandt, Herrndorf und Wetten, Halle (Süd), Steinhewer 2.

— 14. Juli. — Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891. Die Besetzung des Kaiserhofes von 1890 bis 1891.

Advertisement for G. W. Glashäuser Mineralquelle. Includes text: 'G. W. Glashäuser Mineralquelle. Vertr. E. Lehmer, Halle a. S. Fernruf 238.' and 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Wochen: Juli 200,25, Sept. 204,75, Okt. 205,50 A; bebaute.
Wochen: Juli 171,25, Sept. 171,25, Okt. 172,25 A; mitter.
Wochen: Juli 161,00, Sept. 161,00, Okt. 161,00 A; mitter.
Wochen: Juli 161,00, Sept. 161,00, Okt. 161,00 A; mitter.
Wochen: Juli 161,00, Sept. 161,00, Okt. 161,00 A; mitter.
Wochen: Juli 161,00, Sept. 161,00, Okt. 161,00 A; mitter.

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Glückwünsche für den Grafen Zepelin. Friedrichshafen, 8. Juli. Dem Grafen Zepelin sind zu seinem Geburtsstage aus allen Teilen Deutschlands zahlreiche Glückwünsche und Telegramme zugegangen.

Keine wärmere Glückwünsche zur heutigen Vollendung ihres 75. Lebensjahres. Kaiser und Königin sind stolz auf den kühnen Überwinder des Luftmeeres.

Der Prinzregent von Bayern telegraphierte: Zu Ihrem 75. Geburtstag wünsche ich Ihnen, mein lieber Graf, meine herzlichsten Glückwünsche.

Der neue Balkanriegel. Wien, 8. Juli. Die Reichspost meldet aus Sofia: Die Operationen der bulgarischen Armee haben bereits zur Einnahme von Ruzica geführt.

Belgrad, 8. Juli. In Verbindung der serbisch-rumänischen Beziehungen verweist das Regierungsgesandtschaftsamt darauf, dass zwischen beiden Staaten stets ein freundschaftliches Verhältnis bestanden habe.

Belgrad, 8. Juli. Das amtliche Pressobureau will energisch den im Ausland verbreiteten Meldungen entgegen, dass die Serben als erste die Bulgaren in der Gegend von Knjasevac angegriffen hätten.

Belgrad, 8. Juli. Das amtliche Pressobureau will energisch den im Ausland verbreiteten Meldungen entgegen, dass die Serben als erste die Bulgaren in der Gegend von Knjasevac angegriffen hätten.

Belgrad, 8. Juli. Das amtliche Pressobureau will energisch den im Ausland verbreiteten Meldungen entgegen, dass die Serben als erste die Bulgaren in der Gegend von Knjasevac angegriffen hätten.

Rumänien und die Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Hier wird berichtet, dass ein wichtiger Schritt zwischen der Porte und der türkischen Gesandtschaft in Budapest stattgefunden habe.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 8. Juli. (Wiener Korrespondenz.) Verspätete eingetroffen. Nach Mitteilung von ausländischen Botschaften ist die Haltung der Türkei gegenüber dem Kriegszustand gefordert.

Wochensicht Ausweise der Wetterdienstes. Los Angeles, 8. Juli. Ein hier verhafteter Mann gefand ein in Santa Ana a die Morde begangen zu haben.

Wochensicht Ausweise der Wetterdienstes. Los Angeles, 8. Juli. Ein hier verhafteter Mann gefand ein in Santa Ana a die Morde begangen zu haben.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 8. Juli 1915 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur (tägliche Max/Min), Feuchtigkeit (tägliche Max/Min).

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Während sich der hohe Druck über Westeuropa mit dem Bernanischen einen neuen Tief von Island her südwärts verlagert hat, ist das Tief über dem zentralen Europa erheblich verflacht.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Bank) Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadthaus.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Large table of stock market data including sections for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papieren, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktionen, and Ausländische Staatspapiere.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 8. Juli, 1 Uhr.

Table of stock market data for the Leipzig exchange, including sections for Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse, and Kurs-Notierungen v. 8. Juli.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, wie sonst, nur in Original-Paketten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.



Die Alleinvertretung

(dauernd angenehme Existenz)

unseres epochenmachenden gesetzlich geschützten neuen Hosenträgers „Imperator“ mit einem Einkommen von mindestens 5-6000 Mk. soll für den hiesigen Platz und Bezirk von uns an einen soliden und tüchtigen Herrn gegen einmalige Abtretungsgebühr vergeben werden. Nur ständiger Besuch der in Betracht kommenden Geschäfte.

Geoff. Offerten erbeten an die

Deutsche Hosenträger-Industrie Dresden - A.

Streng solides Angebot.

Günstig zum Selbstständigmachen.
Angekl. Leistungsf. Fabrik einem fleiss. streb. Herrn gleich weichen Berufs, eine selbständige dauernde

..... Existenz

mit 5-6000 Mk. jährl. Einkommen, Branchenkenntnis und sonstige Vorzüge der jetzigen Tätigkeit nicht nötig. Erwerbsh. Betriebskapital Mt. 800,- bzw. nur erhalt. gericht. Selbstreflexionen, die das verlangte Kapital persönlich beistellen, wollen ausführliche Angebote einreichen unter D. V. 7400 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Schwere Gefahren drohen den Kindern

in den heissen Sommermonaten und zur Zeit des Obstgenusses. Der Brechdurchfall fordert alljährlich unzählige Opfer. Wer seine Kinder vor diesen Gefahren bewahren will, muss zu einem Mittel greifen, das nicht nur eine Linderung des Leidens herbeiführt, sondern dem durch die Krankheit geschwächten Körper auch neue Körperkräfte zuführt. Seit 25 Jahren wird selbst in schweren Fällen das ärztlich erprobte und empfohlene Mittel

Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

mit Zuckerpulverpräpariertem Mehl.

mit grossem Erfolge angewandt. Meist wird das Uebel schon nach einigen Tassen behoben und der Körper aufs neue gekräftigt.



Haarfarbekaem

blond, braun, schwarz, Mt. 3.00, erweist
Küfchen und findet großen Beifall.

Schwanen-Drogerie, Geiselsackstr. 11, Leipzig.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Eilich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant, Wohlfühl, Praktisch.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin Lentz, Schmeerstr. 24; Ingo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Th. Labeling Nachl., Schmeerstr. 10; Rich. Wagner, Königstr. 5; Franz Kandy, Leipzigerstr. 65; Paul Hässler, Merseburgerstr. 5; C. A. Thomas, Geiselsackstr. 50; Albin Hempel, Thomae-Strasse 1; Th. u. Th. Leitzschneider, Moritzwinger 2; Paul Resch, Gr. Steinstr. 28; Franz Schwarz, Neumarktstr. 12; Otto Büttcher, Landwehrstr. 11; F. Müller, Leipzigerstrasse 29; C. Obstfelder, Alter Markt 24; in Giebichenstein bei Will. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (1887) Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Besamungen.

Mamsell-Gesuch!

Wegen Erkrankung der jetzigen, wird am möglichst baldigen Austritt ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen als 2. Mamsell gesucht.

Wohnung in der Thomae-Strasse 11, Leipzig.
Ritterguts 24/25a, Geiselsackstrasse.

Reformbekleider, Directorenrosen, Turnhosen für Damen und Mädchen in sehr großer Auswahl bei H. Schnee Nachf., Geiselsackstr. 84.

Verlangte Personen

Generalvertretung einer eleganten Schreibmaschine (25000 fah. bewahrt) zu vergr. Kapital für Laser nötig, mindestens Mk. 600,- Off. auf F. N. 808 an Redakt. Mosse, Frankfurt a. M. (2088)

Leipzigerstrasse 61/62

III. Etage, Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, Herd, Kamin, elektr. Licht, Wasser, Gas, elektr. Licht, am 1. October oder früher zu vermieten. u. Näheres Geleitige Zeitung.

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage, 11 Zimmer mit Bad, Zubehör, elektr. Licht u. Gartenbenutzg., per sofort oder später ganz od. geteilt zu vermieten. Zu erfragen Bartenre im Büro.

Steinweg 2

Wohnung von 5 Zimmern sofort od. später zu vermieten. Näheres Geleitige 19 d. d. l. in d.

Leipzigerstr. 70/71 hochherrsch. Wohnung I. Etage, 8 Zimmer, Bad, elektr. Licht, mit reichl. Zubehör, Dampfheizung, elektr. Licht u. Gartenbenutzg., per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Bartenre im Büro.

Lafontainestr. 34 I.

8 Z. Stube, Wädhel., Speisek., Bad, Zub. sof. od. später. Näheres Geleitige 19. d. d. l. in d. B.

Geldverkehr

25000 Mk. auf mündelichere Hypothek sof. od. spä. gef. Off. unter B. N. 9652 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.

Hypotheken

Selbst, besonders für Bauunternehm. gef. Off. unter B. N. 9652 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig

Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Hochverzinliche mündelichere

Ackerhypotheken u. Wertpapiere in jedem Betrage gibt gegenfrei ab

Mk. 45 000

erfindliche Grundhypothek mit 4 1/2% Zinsen und 6 monatlicher Einbüdung (Mt. 3000) Mietvertrag ganz od. teilweise mit 1000 Mt. Summe sofort zu beziehen. Off. unter B. N. 9640 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.

Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Mäntel, Bade-Mützen, Bade-Hosen, Bade-Anzüge

für Damen, Herren u. Kinder. Spezialität: Trikot-Bade-Anzüge, sehr große Auswahl.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Dr. Köhn bis Ende Juli vorreist.

Neuenahr Zuckerkrank

erhalten Dr. Köhn. Prop. d. Sanatorien Dr. Köhn.

Reisen Sie ins Bad oder in die Sommerfrische?

Dann sind Reise-Irrigator Reise-Klyster Reise-Badet

Reise-Luftkissen

praktisch, angenehm, unentbehrlich. Badekissen, Badeschwämme, Schwammkissen. F. Hellwig, Halle a. S., Barthelstr. 10.

Haar-Anstufungen empfindliche Hauterkrankungen in allen Ausprägungen.

in allen Ausprägungen. J. Hummel Tittel, Schmiedstr. 12. (1894)

Familien-Nachrichten.

Stadt besonderer Anzeige!

Die Geburt eines Mädchens zeigen an

Dr. Schober u. Frau Dore geb. Herzfeld.

Halle a. S., den 7. Juli 1913.

Gestern mittag verschied in St. Ulrich der

Roderich von Helldorff

auf St. Ulrich, Vorsitzender des Wahlvereins der vereinigten Konservativen im Kreise Querfurt.

Von 1888 bis 1913 hat der Entschlafene als Mitglied der konservativen Partei den Wahlkreis Merseburg-Querfurt im Preussischen Landtage vertreten und lange Jahre an der Spitze unseres Wahlvereins gestanden.

Ein echt konservativer Mann im besten Sinne des Wortes ist mit ihm dahingegangen; wir werden ihn, der in vorbildlicher Treue stets der konservativen Sache diente, schmerzlich vermissen und sein Andenken wird unter uns immer lebendig bleiben.

Querfurt, den 5. Juli 1913.

Der Vorstand des Wahlvereins der vereinigten Konservativen im Kreise Querfurt.

Amtsrat Behm-Querfurt, von Helldorff-Baumersroda, von Helldorff-Gleina, Koch-Schönewerda, Graf von der Schulenburg-Hessler.

Am gestrigen Tage entschlief nach schwerem Leiden der

Roderich von Helldorff

auf St. Ulrich, Direktor des landwirtschaftlichen Vereins Steigra, stellvertretender Vorsitzender der landwirtschaftlichen Kreisvertretung des Kreises Querfurt.

Fast 35 Jahre hat der Dahingeschiedene an der Spitze unseres Vereines gestanden, der unter seiner Leitung sich zu seiner heutigen Blüte entwickeln konnte.

Mit seinem reichen Wissen, seiner grossen Erfahrung und seinem warmen Interesse ist der Entschlafene stets ein unermüdlicher Förderer unserer heimischen Landwirtschaft gewesen.

In Dankbarkeit und Treue wird der landwirtschaftliche Verein Steigra stets das Andenken an seinen unvergesslichen Direktor hoch in Ehren halten.

Querfurt, den 5. Juli 1913.

Namens des Ausschusses.

von Helldorff, Königlichler Landrat, Stellvertreter Direktor.

Dermietungen

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage, 4 Zimmer, mit Bad, elektr. Licht, u. reichl. Zubehör, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Bartenre im Büro.

aus auswärtigen Blättern:

Professor Hermann Büdick, Oberlehrer, nach dem verstorben. Karl Zornau (Eudorber), Herr Königl. Hofkammerassistent, Louis Heide (Erfurt), Herr Dr. Alfred Leitz (Dessau), Herr Selver Meinh. Schneider (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover).

aus auswärtigen Blättern:

Herr Selver Meinh. Schneider (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover), Herr Heintze Bernward (Hannover).

Die Frauen und Mädchen vom Lande als Erwerbstätige in der Großstadt.

Wang in der Stille vollzieht sich in der Gegenwart im deutschen Vaterlande eine Wüsteränderung, gegen die an Energie und Anspann... (text continues)

Einem großen Teil der modernen Wüsteränderung hat auch das weibliche Geschlecht... (text continues)

Vor einiger Zeit hat Frau Nils Fort eine hochinteressante Zusammenfassung über die Verufe gemacht... (text continues)

Am besten stehen sich die Mädchen vom Lande noch im häuslichen Dienste... (text continues)

Sehen wir auf die Darlegungen in ihrer Gesamtheit zurück... (text continues)

Rückgang der Fischereien in den Flüssen und Strömen.

Ueber dieses Thema sprach in der diesjährigen Mitglieder-Versammlung des Fischereivereins für die Provinz Sachsen... (text continues)

den; Professor Schiemens hat vielmehr festgestellt, daß gerade unterhalb der Einmündungsstellen der Abwasserleitung von Chloralkaliumfabriken... (text continues)

Provinz Sachsen und Umgebung. Der Verbandstag der Sanitätskolonnen der Provinz Sachsen.

bei dem 49 Kolonnen durch 74 Delegierte vertreten waren, wurde in Weischendorf... (text continues)

Vorbildliches Kaufmannsdeutsch.

Vorbildliches Kaufmannsdeutsch bringt der Bericht der Zuckerraffinerie Zangermünde... (text continues)

Englisch-Chronik.

Am Sonntag ging das Pferd des Gutsbesizers Weder aus Loderleben bei Querfurt... (text continues)

Der in Dittfurt wohnhafte Mühlbesitzerhändler Rummann wurde zwischen Wegeleben und Dittfurt vom Zuge überfahren... (text continues)

Der beim unvorhergesehenen Gontieren mit Schußwaffen am 23. Juni vorigen verlebte Maurer Franz Streuber in Cöthen... (text continues)

In Oßig bei Seitzitz fiel ein dreijähriges Mädchen in einen Brunnen... (text continues)

Der Schmiedemeister M. hier fand in seinem Jagdschloß am Hofschloßer... (text continues)

Becken 7. Juli. (Verhaftet). Der verheiratete Landwirt... (text continues)

Mabewell, 7. Juli. (Rechnid im Garten). Der Schlossermeister M. hier fand in seinem Jagdschloß... (text continues)

g. Wöllitz (Saalfeld), 7. Juli. (Fischweirarbeiten). In der Nacht zum Sonntag wurden im Galtshof des Herrn Jul. Schopf... (text continues)

g. Diekau (Saalfeld), 7. Juli. (Kobannschiffverente). Das Schiffchen der roten Kobannschiffverente... (text continues)

g. Lohau (Saalfeld), 7. Juli. (Weißwischel). Das der Abwandernde gehörige Pfandhaus, der Sied genannt... (text continues)

Wreden an die Verwallung der Riebedöfers Montanwerke übergegangen. Der Verkaufspreis... (text continues)

k. Scharn, 8. Juli. (Wegitzschleckerkonferenz). Gestern nachmittag fand hier in der neuen Schule die zweite Wegitzschleckerkonferenz... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

7. Juli. (Wittionsfest). Am Sonntag fand hier das Jagresmiffion... (text continues)

Dittler geübt zu haben, wurde beim Antritt des Amtes...
C) Hamburg, 7. Juli. (Eisenkollekte) Eine vom Hof...
K) Gadenfeuer. Heute nachmittag gegen 4 Uhr...

— Leipzig, 7. Juli. (12000 Mark gestohlen.) Einem...
— Grimma, 7. Juli. (Raubmord.) Eine auf dem...

— Kaiserliche Marine. Eingetroffen: E. M. E. "Geyer"...

Schiffahrts-Nachrichten.
— Kaiserliche Marine. Eingetroffen: E. M. E. "Geyer"...

Aus dem Leserkreise.
Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser...
Am Sonnabend nachmittag hatte ich vor dem Hauptbahnhof...

Börsen- und Handelsteil.
— Schlupfbericht auf den Gante. (Mitgeteilt von den Vereinten...)
— Halle a. S., 8. Juli. Weizen pro 100 kg 10,25 A...

Hamburg, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Kaffe good average Santos (Bormittagsbericht).
Hamburg, 8. Juli. (Eigener Drahtbericht.)
Kornpreis 88 % ohne Sad 9,25-9,35; Nachprodukte 75 % ohne...

Währungs- und Wechselkurs-Notizen.

Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100
Mark	100	100

Kursbericht der Vereinigung holländischer Bankiers
vom 8. Juli 1913.

Banknoten	100	100
Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100

Handels- und Industrie-Aktien.

Banknoten	100	100
Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100

Banknoten.

Banknoten	100	100
Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100

Banknoten.

Banknoten	100	100
Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100

Banknoten.

Banknoten	100	100
Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100

Banknoten.

Banknoten	100	100
Goldmark	100	100
Reichsmark	100	100
Franken	100	100

Anführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, Halle a. S.
Poststrasse 12, Telefon 1323, 1323, 1022.

Ämliche Bekanntmachungen.
Der Schiedsmann für den Bezirk, Herr Mittelschullehrer...

Bekanntmachung.
Wir bringen wieder zur öffentlichen Kenntnis, daß dem...

Bekanntmachung.
Das in nachstehenden fälligen Gebäuden liegende Material...

Bekanntmachung.
Am 1. Juli 1913 ist auf einem hiesigen Friedhofe eine goldene...

Die Polizeiverwaltung.

Inventory-Auktion.
Dienstag, den 15. Juli, vormittags 11 Uhr.
In der vormals Strauss Erben gehörigen Gute an...

Herrschaftl. Rittergut von 85 Hektar
an der Bahn Zeitz-Weißenfels...
Morgen Mittwoch trifft ein großer Transport...

Obst-Verkauf.
Die diesjährige Pfäffern- und Gartenobst-Produktion...

Der Teilhaber sucht
den sich selbstständig, Geschäftsbetrieb...

Hotel-Verkauf.
Ein in beliebiger Richtung bekanntes, weitgehendes...